



Informationsblatt des **CDU** Gemeindeverbands Münster / Altheim für  
**Münster, Alheim, Breitefeld**

## Der Schwan sitzt auf dem Trockenen Haushaltsdefizit auch ohne Corona mehr als gewaltig

**Der zurzeit nicht sprudelnde Schwanenbrunnen ist ein Sinnbild der Finanzpolitik der letzten fünf Jahre. SPD und ALMA-Die Grünen haben mit ihren Ausgaben ein Haushaltsloch in Millio-nengröße geschaffen. Zum einen fielen immense Planungskosten für Projekte an, die nie be-gonnen wurden; zum anderen wurden Prestigeobjekte geplant, die nicht zu finanzieren sind. Ergebnis: Eine wiederholte Haushaltssperre!**



Ein Bild mit Symbolwert: Der Münsterer Schwan auf dem Trockenen. So wie dem Schwan das Wasser, fehlt der Gemeindekasse das Geld (Foto: CDU Münster)

Bis einschließlich 2019 sprudelten die Steuereinnahmen landauf landab gewaltig. Der nach der Finanzkrise 2008 rasch einsetzende und gewaltige Wirtschaftsaufschwung der letzten 10 Jahre ließ auch die Steuerein-nahmen unserer Gemeinde kräftig wachsen. Im Jahr 2019 verbuchte die Gemeinde Münster den höchsten jemals erzielten Steuerzufluss. Trotz dieser Rekordeinnahmen gelang es der seit den letzten Kommunalwahl-en 2016 in Münster regierenden Koalition aus SPD und ALMA-Die Grünen nicht, mit den gewaltigen Steuereinnahmen sparsam umzuge-hen und Münster für die Zukunft zu rüsten. Ganz im Gegenteil. Selbst im Jahre 2019 – also noch bevor Coro-

na uns alle hart und unerwartet traf – musste die Gemeinde Münster ein Minus von zwei Mio. € verbuchen. Dieses gewaltige Minus führte dazu, dass selbst im Jahre 2019, in dem uns Rekordsteuereinnahmen zuflos-sen, eine Haushaltssperre erlassen werden musste.

Ausschlaggebend für diese Entwick-lung waren unter anderen immense Ausgaben für Planungsleistungen unterschiedlicher Projekte in den letzten Jahren, die niemals begon-nen bzw. fertiggestellt wurden. Al-lein diese Ausgaben summieren sich zum Ende des Jahres 2019 bereits auf 500.000 €. Hierzu ein Beispiel. Bereits im Jahr 2017 lag den politi-schen Gremien ein von Bauplanern

erstellter Sanierungsentwurf für das Hallenbad zur Diskussion vor. Die Sanierung wurde dann allerdings ohne Angabe von Gründen nicht wei-ter verfolgt bis man den politischen Gremien im Jahr 2019 das jetzt be-schlossene Sanierungskonzept zur Beratung vorlegte. Aufgrund der zwischenzeitlich vergangenen zwei Jahre mussten die Planer wieder na-hezu komplett von vorne beginnen. Ergebnis: verschenkte Planungskos-ten in 2017.

Neben diesen „verschenkten“ Pla-nungskosten wurden in den letzten Jahren von SPD und ALMA-Die Grün-ten verschiedene und kostspieli-ge Prestigeprojekte auf den Weg gebracht. Genannt werden soll an dieser Stelle beispielhaft das MUNA Museumsprojekt.

Um hier kurz Licht ins Dunkel zu bringen. Es ist hier keineswegs so, dass die Gemeinde Münster für die Ansiedlung der Wiesente sorgte. Ganz im Gegenteil. Diese Tiere ste-hen nicht auf Gelände der Gemeinde und wurden als Kompensations-maßnahme von der Deutschen Bahn dort angesiedelt. SPD und ALMA-Die Grünen haben in diesem Zusammen-hang allerdings beschlossen, dort ein Museum unterzubringen. Kosten-punkt hierfür ca. 300.000 €. Davon soll zwar ein Großteil durch Förder-mittel gedeckt werden; ob diese in dieser Höhe nach Corona zufließen ist ungewiss. Ganz zu schweigen von den jährlichen Kosten zur Betreuung und Instandhaltung. Solche Projekte sind sicher wunderschön und werbe-wirksam, wenn man sie sich leisten kann.

**Fortsetzung auf Seite 2**

# CDU - immer am Puls der Zeit

## Fortsetzung von Seite 1

Ein weiterer Grund für die finanziell desaströse Lage unserer Gemeinde ist der von SPD und ALMA-Die Grünen in den letzten Jahren drastisch aufgeblähte Verwaltungsapparat. Rechnet man von allen neu geschaffenen Personalstellen, die in der Kinderbetreuung unumstritten notwendigen Personaleinstellungen heraus, bleiben jährliche Mehraufwendungen in Höhe von 600.000 €. Diese aufaddiert auf fünf Jahre ergibt die stattliche Summe von drei Mio. €. Die von der CDU immer wieder angesprochene Digitalisierung von Abläufen wurde ebenso abgelehnt wie unsere Vorschläge, durch verstärkte Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen Gelder einzusparen.

Für den Bürger spürbar werden all diese Fehlentscheidungen insbesondere an der Erhöhung der Grundsteuer B. Diese wurde von SPD und ALMA-Die Grünen als Folge ihrer massiven Ausgabenpolitik nun inner-

halb von zwei Jahren zum zweiten Mal erhöht. Bereits zum 01.01.2018 stieg die Grundsteuer B von 358% auf 428%. In diesem Jahr wurde sie rückwirkend zum 1. Januar 2020 nochmals erhöht; und zwar von 428% auf 528%. Ergibt in Summe eine Erhöhung von 47,5% in zwei Jahren.

Wir als CDU Fraktion haben in den letzten Jahren und in sämtlichen Haushaltsreden wiederholt auf diese verschwenderische Ausgabenpolitik hingewiesen und eine Vielzahl von Einsparungsmöglichkeiten unterbreitet. Bedauerlicherweise sind wir mit nahezu sämtlichen Vorschlägen an der Mehrheit von SPD und ALMA-Die Grünen abgeblitzt. Die Suppe dieser Politik müssen jetzt nun alle Münsterer Bürgerinnen und Bürger auslöffeln.

**Den Text unserer Haushaltsreden können Sie jederzeit unter [info@cdumuenster.de](mailto:info@cdumuenster.de) gerne anfordern!**

## Wussten Sie, dass ...

... die Bushaltestelle an der Kulturhalle auf eine Initiative der CDU zurückgeht?

... die enorme Wertsteigerung für die Eigentümer von „Frankenbach“ und damit die damit verbundene finanzielle Belastung der Gemeinde auf einen Mehrheitsbeschluss von SPD und ALMA zurückgeht?

... sich die CDU vehement gegen den von SPD und ALMA durchgesetzten Verkauf eines Teils des Altheimer Forsts gewehrt hat?

... Monika Grimm zur Behindertenbeauftragten gewählt wurde?

... der Stellenplan der Gemeinde Münster in den letzten sechs Jahren - Kita unabhängig - ausgeweitet wurde.?

... die CDU-Fraktion die einzige Fraktion im Rathaus ist, die während der ganzen Legislaturperiode der Gemeindevertretung seit 2016 in unveränderter Zusammensetzung getagt hat?

... sich die CDU immer für den Erhalt des Rathausfoyers ausgesprochen hat und sich gegen einen viel zu teuren Abriss wehrt?

... die CDU auch ohne teure und wenig besuchte Workshops immer ein offenes Ohr für alle Bürger hat?

## Windelcontainer - Eine Initiative der CDU

Die jetzt in Münster stehenden Windelcontainer gehen auf eine Initiative der CDU-Fraktion zurück. Die dann einstimmig beschlossenen Container entlasten alle Familien, die auf das Entsorgen von Windeln angewiesen sind. Das nennen wir gelebte Bürgernähe ohne den Gemeindegeldbeutel übermäßig zu belasten!



## Schnelles Internet für Münster CDU Münster bittet um Teilnahme am Glasfaserausbau

**Nachdem die CDU-Fraktion einen Antrag zum Ausbau des Glasfasernetzes in die Sitzung der Gemeindevertretung erfolgreich eingebracht hat, fand bereits ein Multiplikatoren-Abend zum Thema „Breitband-Ausbau für Münster“ statt.**

Je ein Vertreter der Deutschen Glasfaser und der Entega erläuterten ausführlich das Gemeinschaftsprojekt der beiden Unternehmen sowie den geplanten Ausbau und die nächsten Schritte. Während sich die Deutsche Glasfaser hauptsächlich um die Privatkunden kümmern wird, erfolgt die Versorgung der Gewerbegebiete durch die Entega.

Im ersten Schritt erfolgt nun die bis Mitte Dezember 2020 laufende sogenannte Nachfragebündelung. Nur wenn mind. 40% aller Haushalte in Münster, Altheim und Breitefeld In-



Die Glasfaser: Kommunikationstechnik der Zukunft (Foto: Pixabay.com)

teresse an einem Glasfaseranschluss signalisieren und einen entsprechenden Vertrag mit einem der beiden Unternehmen abschließen, wird der Ausbau durchgeführt und Münster an schnelles Internet angeschlossen werden.

Wer sich allerdings bis Mitte Dezember in der Phase der Nachfragebün-

delung für einen Glasfaseranschluss entscheidet, erhält diesen völlig kostenfrei bis ins Haus verlegt. Normalerweise fallen hierfür mind. 750,- € per Anschluss an.

„Schnelles Internet ist ein erheblicher Standort- und Wettbewerbsfaktor und für viele Unternehmen heutzutage zwingend notwendig. Darüber hinaus schreitet die Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche gewaltig voran. Auch hier gilt es sich für die Zukunft zu rüsten und aufzustellen. Wir haben nun auch in Münster alle die große Möglichkeit, uns diese wichtige Zukunftstechnologie zu sichern. Im Namen der CDU Münster rufe ich deshalb hiermit dazu auf, sich an diesem Projekt zu beteiligen, damit auch wir in Münster an das schnelle Internet angebunden werden können“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU Thorsten Schrod.

## Kein Münsterer soll vergessen sein CDU-Fraktion erreicht Gedenktäfelchen auf dem Friedhof

„Was passiert eigentlich mit den Namen verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die entweder anonym bestattet werden oder deren Grabliegezeit abgelaufen ist? Sollen sie für immer aus unserem Gedächtnis verschwinden?“, fragte sich CDU Gemeindevertreterin Monika Grimm.

Bisher konnte in Münster nicht dauerhaft an ein gelebtes Leben erinnert werden. Eine Liegezeitverlängerung für Einzelgräber ist nicht möglich und Namenstafeln auf dem anonymen Gräberfeld sind nicht praktikabel. Deshalb machte sich die engagierte Gemeindevertreterin auf die Suche nach einer vertretbaren Lösung. Und so kam sie auf die Idee auf den Friedhöfen von Münster und Altheim eine Gedenktafel anzubringen, an die kleine Täfelchen angebracht werden können. Der Namen und das Geburts- und Sterbedatum sollen auf diesen Täfelchen stehen. Das Ganze soll zu keiner Erhöhung der Bestattungsgebühren führen. Lediglich die Kosten für die kleinen Tafeln sollen in Rechnung gestellt werden. Natürlich ist das Anbringen der Namenstafeln nach Monika Grimms Vorschlag eine freiwillige Angelegenheit.

Der Vorschlag wurde in der CDU-Fraktion einhellig begrüßt und als Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht. Frau Grimm trug dort ihr Anliegen in überzeugender Manier vor. „Den Bürgern aus Münster und Altheim kann dann auch ein Angebot unterbreitet werden, ihren Gefallenen Angehörigen zu gedenken.“



Der Friedhof - ein Ort der Ruhe und des Gedenkens.

Es wäre ein Zeichen der Wertschätzung, der Nächstenliebe und der Erinnerungskultur in unserer Gemeinde. Und es wäre ein Zeichen von allen Fraktionen, dass nicht nur in aktuelle Kultur investiert wird, sondern dass uns auch all die Menschen wichtig sind, die von uns gegangen sind“, schloss Monika Grimm ihre Antragbegründung ab. Die Gemeindevertretung stimmte dem Antrag der CDU-Fraktion einstimmig zu. Damit wurde der Gemeindevorstand beauftragt die Gedenktafel zu errichten.

Aber die CDU Gemeindevertreterin hatte im Vorfeld mehr getan als einen guten Vorschlag zu machen und dann der Verwaltung die Arbeit zu überlassen. Ihrer Mentalität entsprechend hatte sie Beispiele anderer Kommunen gesammelt und diese Sammlung nebst entsprechender Ansprechpartner den zuständigen Sachbearbeitern/innen geliefert.

**Die CDU dankt ihrem Fraktionsmitglied Monika Grimm für diesen tollen Beitrag gelebter Bürgernähe!**

## Planen, planen nichts als planen

### 36 Bauvorhaben sind seit 2017 nicht vom Fleck gekommen

**Dass Projekte, die von der Gemeinde in Angriff genommen werden gut geplant werden müssen und auch Geld kosten, steht außer Frage. Wenn aber große Planungskosten entstehen, ohne dass aus den geplanten Projekten jemals Taten folgen, ist dies kein gutes Zeugnis für den Planer. Und genau solche unnützen Planungskosten sind unter der Führung von SPD und Alma entstanden und belasten den Gemeindehaushalt.**

„Die Neugestaltung des Rathausplatzes steht ganz oben auf meiner Agenda“, versprach Gerald Frank bei einer Podiumsdiskussion vor der Bürgermeisterwahl 2014. Die CDU, die den Rathausplatz als eher zweitrangiges Projekt ansieht, wurde mit einem Lächeln bedacht. Und wie dann bei den Mehrheitsfraktionen üblich wurde erst einmal eifrig geplant. Mehrere Bürgerworkshops, zu denen samstags die externen Planer nebst den Rathausbediensteten anreisten, wurden durchgeführt. Ca. 40 Bürgerinnen und Bürger - unter ihnen noch eine ganze Reihe von Kommunalpolitikern - nahmen an den teuren Veranstaltungen teil. Dazu gingen die

Meinungen der Teilnehmer noch weit auseinander. Von autofrei bis mehr Parkplätze war die Rede. Nachdem auch noch die Bürger das zu verwendende Pflaster aussuchen sollten, war von dem Projekt Rathausplatz bis heute nichts mehr zu hören. Die Planungskosten nebst Workshop und Pflasteraktion waren gänzlich für die sprichwörtliche Katz.

Nicht viel anders erging es den eifrigen Planern mit ihrem zweiten „Superprojekt“, dem Sportzentrum. Obwohl die CDU immer wieder vor so viel Aktionismus warnte, wurden Planer beauftragt, Workshops anberaumt, um dann festzustellen, dass die dafür benötigten Grundstücke

gar nicht zu bekommen waren. Auch hier Planungskosten wurden verausgabt und nichts ist entstanden.

Wen wundert es da noch, dass bisher weder das Frankenbachgelände noch der Ausbau des letzten Teilstücks der Darmstädter Straße über die Planungsphase hinausgekommen sind.

**Übrigens:** Während in der letzten Amtszeit von Walter Blank 800.000 € ins Hallenbad investiert wurden, waren es bei Gerald Frank nur noch 24.000 €!

**Ihr Weg zu uns:  
[info@cdumuenster.de](mailto:info@cdumuenster.de)**

## Joachim Schledt, Münsters Bürgermeister! „Unser Münster“ im Gespräch mit dem neuen Rathauschef

**Herr Bürgermeister, seit dem 5. Oktober sind Sie im Amt. Was ist Ihr erster Eindruck von der Situation Münsters?**

Wir in Münster sind derzeit geprägt von Rahmenbedingungen, die verunsichern können: die Haushaltslage ist sehr angespannt, was sich durch Corona noch verschärft hat. Die Kommunalwahlen im März 2021 stehen vor der Tür, mit offenem Ausgang für unsere Kommune, insbesondere weil sich nach vielen Jahren die FDP als weitere Kraft formiert. Ich spüre aber auch eine gewisse Aufbruchstimmung und sehr viel Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich einzubringen und mitzumachen. Die vielen Anfragen, Kontaktaufnahmen und Ideen, die seit meinem überraschenden Wahlsieg bei mir ankommen sind schon sehr beeindruckend.

**Die Möglichkeit einen Glasfaserausbau für Münster, Altheim und Breitefeld durch die Deutsche Glasfaser/Entega zu bekommen ist greifbar. Für wie wichtig erachten Sie diese neue Technik und werden Sie sich dafür einsetzen?**

Voraussetzung für den Glasfaserausbau in unserer Gemeinde ist, dass mindestens 40% der Haushalte verbindlich mitmachen. Schnelles Internet ist eine wesentliche Komponente für eine hohe Standortattraktivität, dies gilt im Wirtschaftlichen als auch im Privaten. Da wollen wir unbedingt dabei sein. Interessant für Münster ist auch die geografische Nähe zum Rechenzentrum, das in Babenhausen entstehen soll.

**Im Breitefeld liegen etliche Grundstücke, die in Privatbesitz sind, brach. Sehen Sie die Möglichkeit auf diesen Grundstücke nach Verhandlungen mit den Besitzern Gewerbe anzusiedeln?**

Das Breitefeld ist für Gewerbetreibende ein hoch interessanter Standort. Die Lage, die Verkehrsanbindung und das Flächenpotenzial. Die Verhandlungen mit den privaten Grundbesitzern sind leider ins Stocken geraten. Diese Verhandlungen will ich wieder aufnehmen. Mal sehen, was geht ...

**Wie wir alle leiden Münsters Vereine unter der Coronapandemie. Haben Sie schon Pläne wie unseren Vereine geholfen werden kann – besonders dann wenn Corona ihre Existenz gefährdet?**

Aus den Gesprächen mit vielen Vereinsvertretern erfahre ich schon die Schmerzen und Sorgen, die Corona für unsere Vereinswelt bringt. Doch keiner dieser Vereine ist in seiner Existenz bedroht. Es gab durch Corona viele neue kreative Ideen, die Vereinsarbeit zu beleben. Die klugen Vereine – und davon gibt es ganz viele – haben die Krise zur Erneuerung für sich genutzt.

**Wie sehr tangiert die Pandemie Ihre Pläne für die ersten 100 Tage?**

Das kann ich noch nicht absehen. Egal was kommt, wir machen's Beste draus.

**Wie stehen Sie zum Neubau des kath. Familienzentrums an der alten Kläranlage?**

Dass wir einen Neubau brauchen ist unstrittig. Gegen den Standort „Alte Kläranlage“ regt sich Widerstand. Es gibt einen Brief des Elternbeirats vom Kindergarten und einen Brief des Verwaltungsrats der Katholischen Pfarrgemeinde an den Gemeindevorstand. Beide Parteien sprechen sich gegen den Standort Alte Kläranlage aus. Aufgrund des Gutachtens über die Bodenbeschaffenheit am Standort bin ich unsicher, ob wir uns da den richtigen Platz ausgesucht haben. Ich würde lieber alternative Flächen auf Eignung überprüfen. Auch an gleicher Stelle wie bisher neu zu bauen, ist eine denkbare Möglichkeit.

**Wie stehen Sie zur Diskussion um die max. zulässige Gebäudehöhe im Mischgebiet des Baugebiets „Im Seerich“ sowie zum dort geplanten Nahversorger und den auf dem Gebäude geplanten Wohnungen?**

Ich befürworte ausdrücklich den Bau eines Nahversorgers an dieser Stelle und befürworte grundsätzlich auch die Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum zur Miete bevorzugt für



Menschen aus Münster. Strittig war ja die Frage der maximal zulässigen Gebäudehöhe im Mischgebiet. Hier war der Bebauungsplan nicht eindeutig. Im Planungsteil waren 12 Meter angegeben, im sog. schriftlichen Teil des Bebauungsplans waren 15 Meter angegeben. Dieser Fehler im Bebauungsplan wurde nun mit Stimmen von ALMA und SPD behoben und auf 15 Meter vereinheitlicht. Dass diese 15 Meter den bereits ansässigen Anwohnern zu hoch sind, kann ich nachvollziehen. Hier wäre ein Bürgerdialog im Sinne der Transparenz und Beteiligung im Vorfeld sicher besser gewesen.

**Vielen Dank, Herr Bürgermeister, für das Gespräch.**

**10. März 2021**

**Dr. Carsten  
Linnemann**

Bundvorsitzender der CDU-  
Mittelstandsvereinigung

**in der Kulturhalle  
in Münster**

### Impressum

„Unser Münster“ ist das offizielle Infoblatt des CDU Gemeindeverbandes Münster-Altheim-Breitefeld.

### Redaktionsanschrift

CDU Gemeindeverband Münster  
Ruhrstraße 10 • 64839 Münster

### Redaktion

Thorsten Schrod, Marcus Milligan,  
Peter Waldmann

### Druck

Druckerei Girbig, 64839 Münster

### Auflage

6.200 Exemplare

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Vorstandes.